

# Kinderzahnheilkunde in der Allgemeinpraxis – Vorteile für alle

| Dr. Cheryl Lee Butz

Die Kinderzahnheilkunde in Deutschland und ganz Europa ist nicht ausschließlich für Spezialisten oder spezialisierte Praxen reserviert, sondern für und in jeder Zahnarztpraxis von Interesse und von Vorteil für alle Involvierten. Hier möchte die Autorin die Auswirkungen der Kinderzahnheilkunde und die Besonderheiten in der Kinderbehandlung innerhalb der Allgemeinpraxis aufzeigen.

**Z**urzeit findet man immer mehr Veröffentlichungen zum Thema Kinderzahnheilkunde in der deutschen Fachpresse. Die Anzahl an qualitativ hochwertigen Studien im Bereich Milchzahntherapie nimmt zu.

Dies mag zu einem Teil daran liegen, dass die Kinderzahnheilkunde 1994 endlich Prüfungsfach in der Approbationsordnung Deutschlands wurde, und zum anderen Teil daran, dass Fachgesellschaften wie die Europäische Akademie für Kinderzahnheilkunde mit über 600 Mitgliedern und die Deutsche Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde mit über 1.400 Mitgliedern Plattformen anbieten, in welchen Kollegen ihren Bedarf an hochwertiger Fortbildung in diesem Bereich kundtun und erfüllen können. Zahlreiche Preise für Jung-Forscher werden von diesen Fachgesellschaften für gelungene Arbeiten in Kinderzahnheilkunde und verwandte Bereiche vergeben. Die neu gegründete Österreichische Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde und die sehr aktive Schweizerische Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde bieten ebenso Fortbildungsmöglichkeiten für deutschsprachige Zahnärzte in allen Bereichen der Kinderzahnheilkunde.

## | Der Bedarf

In Deutschland sind wir noch weit davon entfernt, alle Kinder von Spezialisten

zahnärztlich betreuen zu können; schon allein zahlenmäßig geht das nicht. Nach einigen Rechenbeispielen müssten es mindestens 700 bis 1.000 Kinderzahnarztpraxen geben, um die Bevölkerung flächendeckend mit Kinderzahnärzten zu versorgen. Es gibt heute schätzungsweise 50 derartige Fachpraxen, die sich überwiegend in Ballungsgebieten befinden.

Das Karies-Vorkommen in Europa und speziell in Deutschland hat sich im Allgemeinen sehr zum Positiven entwickelt. Trotzdem bleibt ein nicht unerheblicher Anteil der kindlichen Bevölkerung mit hohem Krankheitsanteil bestehen. Nach neuesten Untersuchungen haben die 15-Jährigen einen DMFT-Wert von 2,44, obwohl die 12-Jährigen nur 0,98 DMFT aufweisen. Was bedeutet dies für uns in der Praxis? Sind die „Teenies“ eine vernachlässigte Gruppe? Würden Röntgenbilder bei den Untersuchungen an den 12-Jährigen andere Ergebnisse hervorbringen? Vielleicht beides? Bei den 6- bis 7-Jährigen sieht es noch schlechter aus; der Prozentsatz der kariesfreien Kinder variierte je nach Bundesland zwischen 34,9 und 59,6%. Damit haben 40 bis 65% aller 6- bis 7-Jährigen Karies oder wurden wegen Karies schon behandelt. Bei den Schulanfängern waren durchschnittlich 1,58 bis 2,91 Milchzähne kariös bzw. wegen Karies gefüllt oder sogar extrahiert. Auffällig ist jedenfalls, dass einer Gruppe von Kindern mit naturgesundem Gebiss oder mit nur geringem Kariesbefall eine fast gleichgroße Gruppe mit stark zerstörtem Gebiss gegenübersteht. Gleichzeitig muss man feststellen, dass sehr viele dieser Milchzähne unbehandelt bleiben. Mo-

memi et al. fanden heraus, dass 14,4% der 6- bis 7-Jährigen in Hessen kariöse Zähne aufwiesen, die nicht behandelt waren (Abb.1). Dabei finden immer mehr Kollegen, dass die Vorteile der Kinderbehandlung für die gesamte Entwicklung einer Praxis die Nachteile überwiegen.

## | Auswirkung der Kinderzahnheilkunde

Es gibt mit Sicherheit keine bessere Strategie, um eine übernommene Praxis mit vorwiegend älteren Patientenstämmen zu verjüngen, als die Kinderzahnheilkunde in einer hohen Qualität anzubieten. Die jüngsten Mitglieder der Familie werden häufig zu „Prüfungszwecken“ vorgeschickt, um die Freundlichkeit und Vertrauenswürdigkeit der Praxis zu eruiieren. In der Regel folgen als Patienten dann die Mütter, die Großeltern und die Väter. So ist es nicht nur für die spezialisierte Praxis von Vorteil, eine kindgerechte Behandlung anzubieten, sondern auch Allgemeinpraxen profitieren von Bereichen in der Praxis, die eindeutig positive Botschaften an Kinder schicken. Der „moderne Patient“ ist auch nicht mehr der von vor 30 Jahren. Wir haben in Deutschland jahrzehntelang die hochtechnisch-, leistungsorientierte Zahnheilkunde mit höchsten Qualitätsansprüchen genossen. Das will der Patient weiterhin zweifelsohne. Nur jetzt möchte er sich auch dabei „wohlfühlen“. Die „Spa-Zahnheilkunde“ ist angesagt. Ein Teil dieses Wohlbefindens ist mit Sicherheit der Bedarf an emotional intelligenter Betreuung in der Zahnarztpraxis. Warme Farben und warme Menschen sind gefragt. Wie kann diese Menschenfreundlichkeit in der Praxis besser nach

## [ kontakt ]

**Dr. Cheryl Lee Butz**  
Marschallstraße 11  
80802 München  
Tel.: 0 89/38 32 90 65  
Fax: 0 89/38 32 90 63  
E-Mail: butz@kinderdent.com